

Seniorenwanderung Kettentörl/ Kettentalkogel 30. 8. 17

Für jeden etwas

Brav erschienen alle pünktlich kurz vor 7 Uhr am Parkplatz Urnenhain. Lois mit seiner treuen, vierbeinigen Gefährtin Gina – nur leider ohne Rucksack. Dieser enthielt offensichtlich die Lizenz zum „Schwammerljagen“ und so fuhr er nach einem Abstecher nach Lichtenberg gleich selbst ins Triebental.



Diesmal war dort Gott sei Dank kein Schild, das uns die Einfahrt ins Katastrophengebiet verwehrte. Doch je weiter man ins Tal hineinkam umso deutlicher wurde es, dass hier unbeschreibliche Naturgewalten ungebrems gewütet haben müssen. Hier blieb kein Stein auf dem andern. Auch noch nach drei Wochen

war der Wanderweg im Tal teilweise nur zu erraten, alle Markierungen weggerissen. Schwere Arbeitsmaschinen kämpfen nach wie vor mit den Gesteinsmassen.

Trotzdem: traumhaftes Wanderwetter, das letzte Aufbäumen des Sommers 2017.



Frieda, Karl und Lois peilten ohnehin „nur“ das Kettentörl an, in der Hoffnung, beim Abstieg den einen oder anderen Pilz zu ergattern.

Marlies, 2x Fredi, Fritz und ich nahmen uns noch den Kettentalkogel vor; dort hinauf gibt es allerdings keine Markierung, nur ein paar Steinmandln. Daher irrten wir beim Aufstieg ein wenig in den Steinen herum, was mich für den Abstieg nicht unbedingt sehr positiv stimmte. Doch sieht man von oben bekanntlich besser und mehr, und so war nach einer ausgedehnten, windstillen Gipfelrast der Abstieg wirklich kein Problem.



Kurz vor der Bergerhube – hat immer Sperrtag wenn wir da sind – trafen wir wieder auf Karl und Frieda, die doch was für eine zünftige Schwammerlsauce zusammen getragen hatten.

Da sich offensichtlich alle Wirtsgehäuse am Weg gegen uns verschworen hatten, ließen wir - incl. Schwammerljäger Lois - den Tag im Waldhof ausklingen.

Ganz genau genommen haben dann auch noch ein paar Unverwüstliche aus Franz Klingers Weinkeller ein paar „Proben gezogen“...

Ein wunderschöner Tag!

Erika Neubauer

Fotos: Fredi Strasser und Erika Neubauer